

# SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 900 Mark

Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugspreis vierteljährlich 900 Mark

Copyright 1922 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

## Stiheil!

(Zeichnung von G. Zepf)



„Mark in den Knochen schwankt nicht im Kurs!“



„Wenn die verdammten Bretter halb so lang wären, wär's das doppelte Vergnügen.“

## Börsenbericht im Sporthotel

Auf der heutigen Speisefarte vollzogen sich namhafte Preissteigerungen auf allen Gekosteten der kalten und warmen Speisen und Getränke. So eröffneten Wienerdinkel mit 14600 Kronen und schlössen mit 19500 Kronen; viel bemerkt wurde die plötzliche Preissteigerung von H. Markt, welcher mit der Steigerung der Fästenlose in Verbindung gebracht wurde.

Auch alle waldarischen Speisen, wie ungarisches Paprikagulasch, Roulsteef, Schmeckenplatte, wiesen besondere Aufschläge oder Erhöhungen auf.



„Ein Trockenskurs in Berlin jenseit doch wohl, um sich zu den Führungstouren für jeübte Läufer zu melden.“

Nege Nachfrage berechtigt nach billigeren Speisen, wie Bruststeif usw., doch stand dieser Nachfrage keinle Angebot gegenüber. Nachbörlich wiesen einzelne Speisen und Getränke bereits fünf- bis sechshellige Zahlen auf. Das freile Bretter wurden Würstl mit Kraut mit 5400 Kronen genannt.

## Draußen schneit's

Wir hatten ein Schautelspferd vorher gekauft. Aber näher kam gar kein Kind. Darum hatten wir damals das Pferd dann Bubi getauft.

Weil nun die Holzpreise so unerwöhnlich sind; Und ich nun doch schon seit Donnerstag Markt weiß angefaßt bin, weil ich nicht mehr mag; Haben wir's einstellt. Und zwar: Die Schautel selbst für November. Kopf und Beine Dezember. Rumpf mit Sattel für Januar.

Ich gehe nie wieder in die Fabrik. Ich habe das Nagelmilch die. Das geht das Künstlerische darüber abhandeln. Wenn die auch jede Woche bezahlen. Aber nur immer Gekunden und wieder Gekunden Auf Spundhölzle malen. Die ich die Leute doch nie bezuden. Im Gegenteil noch drauf spucken. — Das bringt ja ein Pferd auf den Hund.

Als freier Künstler kann ich bis mittags liegen Weilen. — Na und die Frau ist gesund. Es wird sich schon was finden, um Geld beige kriegen.

Anna und ich haben vorläufig nur Erst mal genug mit dem Bubi zu tun. Rumpf gefäßen. Beine roudredn. Nägel roudreissen. Fell abschälen. Darüber können Woden vergen. Das will auch gelernt und verstanden sein. Sonst kann man sich daran zu Lade quälen. Goldene Holz ist härter wie Stein. Dann spalten und Epäne zum Angländen schneiden Und tausenderlei. Aber das tut uns ja, uns beiden. Gleich mal so Körperlich auszusprechen.

Außerdem kann man ja dabei Ganz bequem auf dem Sofa sitzen; Kaucht seine Pfeife, teinkt seinen Tee. Und vor allem: Man ist eben frei! Man hat sein eigenes Atelier. Man hat seinen eigenen Herd; Da wird ein Feuerchen angemacht — Mit Bubi'spferd —. Daß die Gist tracht.

Und die Anna singt und die Anna lacht. Da können wir nach Weilen. Die Arbeit auf später verschicken. Denn wenn man das Gas uns sperren läßt Der kein Bier ohne Bargeld mehr gibt. Dann freieren wir gleich nach Mittag ins Nest Und schlafen. So lange es uns beliebt.

Freilich: Der feste Lohn fällt nun fort. Aber die Freiheit ist auch was wert. Und das mit dem Schautelspferd Ist jetzt unser Winterport.

Joseph Ringmann

## Latvinnenport

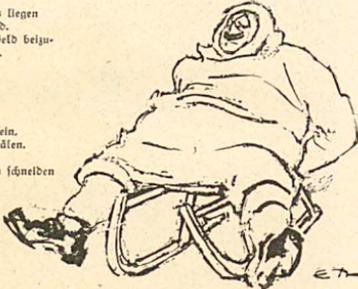
Von H. M. Frey

War der Ostmitl Meljner aus der Vorstadt Hundshausen auch ein kleiner Mann, der die große Welt nur mit dem muskulösen Ellbogen gestreift hatte — darüber geriet er täglich doch mehr ins Klare, daß die winterlichen Verengungen der Reichs einer kräftigen Auffrischung bedürften. Dies ging ihm durch den Kopf; Eßt, Raubel, Schlittschuh waren im jahrelangen Danksingen so abgeschiffen, daß ihre erblühten Reize zumindest eine neue Aufwandung verlangten. Und es würde kaum genügen, Schlittschuhe zu vergolden oder Schlippen mit Brillanten zu versehen — zunächst auf Erfolg hatte nur irgend ein Betrieb im großen. Als Ostmitl beherzterge oder organisatorisches Talent, schloß die Fähigkeit,

die Masse in Schwingung zu versetzen — aber wie, aber wie?!

Immer dachte er an den schönen Schnee draußen in den Bergen, an die ansehnlichen Mengen weißen Materials, das da tolllos vom Herzkost bereit geschichtet wurde. Schmeite es in der Stadt erstmalig und dünn, dann er nachdentlich bei einer Kotte Waben, die einen kümmerlichen Schneemann zusammenpuppen. — Da man solchermassen im Hochgebirge einen Niesenlabendort errichtete, den man mit Glasrofen wagen ließ? Ob man aus dem Gießrohr dicke durchsichtige Platten schnitt, so groß wie die Spiegelgehäusen der Warenhäuser, und mit Linen —

Galt — er hatte es! — Man kante ohne jeden Umstand aus dem fertlichsten Material, das da im Gebirge mehrfach unterlag, einen Baustoff, einen Schneedom in den Ausmaßen — meistetwegen der Peterstraße! Ein Betriebslokal ersten Ranges, einen Aufstall für Gießern, einen aus sich selbst glühenden Bau mit Pump- und Nebendampfen. Meljner mußte sofort, mit wem er sich in Verbindung zu setzen hatte, um genauere Pläne auszufüllen; mit dem hochangesehenen Gelehrten der Stadt, Professor Lautenschlag, dem bei aller wissenschaftlichen Strenge eine Kühnheit in Kombination und praktischer Durchführung zu eigen war, die jeder Kommunist übertraf. Schon am nächsten Tage, einem frühen verhangenen Novembermorgen, fuhrn die beiden Männer den nahen Alpen zu. Meljner seht abermals in einfachen Worten seine Visionen auseinander, aber



„Mit'n juten Frühlings im Bauch jeh't's nochmal so fidel ins Verderben.“

Lautenschlag schüttelte des stieren geistlos den Kopf; nicht, daß er an der Verwirklichung der Aufgabe gewirbelt hätte; solches geschah ihm nie, im Gegenteil: ihm waren Teile des Planes nicht großzügig, nicht einmalig genug. — Nun, dies würde sich wenden lassen; Hauptfache blieb, daß Meljner gut bei Kräfte war und das war der Fall. — Mittlerweile plagten die schwer hangenden Wolken, und die beiden erlebten zu ihrer tiefen Freude einen so ausgebliebenen Schneeeinbruch, daß die Lokomotive bei Holzbofen stecken blieb. Im ganzen Zug war niemand, der nicht grauam geschüttelt hätte, als man mit vielständiger Verhaltung in die Expedition Partemilch einließ. Nur Meljner und Lautenschlag entzigen heimlich lächelnd dem rauchdurchbeigten Abteil für Nichtraucher, und der Ostmitl machte mit seinen roten Wallstücken eine Bewegung, als umarme er bis in alle Fernen den erblühten Schnee.

Tun galt es, die Stelle zu finden, die für Errichtung des Schneedomes geeignet war. Sie fand sich einige hundert Meter hart oberhalb des Pundborters, auf einer weiten sonst gereinigten Alm, hinter der mattere Heidelein in den Himmel flieg. Wie bequem, daß man seinen Grund ausblieben, keine Keller zu bauen brauchte! Man konnte so einfach runde Schneemauern luthig aufwärts in die köstlich blauen Nebelgipfel führen. Lautenschlag brachte den Ostmitl davon ab, den Grundriß der Peterstraße beizubehalten. „Wird's dies, mein Herr?“ überredete er den andern, „wie mobil einen Niesenlokal, eine ungeheurer Kugel, deren schlicht-großartiger Form sich der majestät-

sehen Umgebung besser eingliedert als die Peterskirche. „Der Küssel von Partenmisch“ — so werden wir unser Werk nennen — erhält Tageslicht durch tausend klar gefrorene Wasserfenster. Außen über seine Wölbung wird gerodelt; für Schläufer werden die Wandungen da und dort Auswüchse zu Sprungbügeln haben; schmale verstellte Nischen erlauben dem Schläufschuh eine jagende Fahrt zu Tal bis mitten ins Dorf. — Das ist außen; innen aber, mein Vetter, wird natürlich in der Hauptsache getanzt; ohne Schläufschuh, mit Schläufschuh, denn der Boden des ganzen Raumes, auf den man halb Partenmisch wird stellen können, soll eine einzige Eisfläche sein. Ja die Eisfläche werden wie Glühlampen — wünsch' die's, eine halbe Million! — einzufrieren lassen; rote, blass, gelbe Glühlampen.

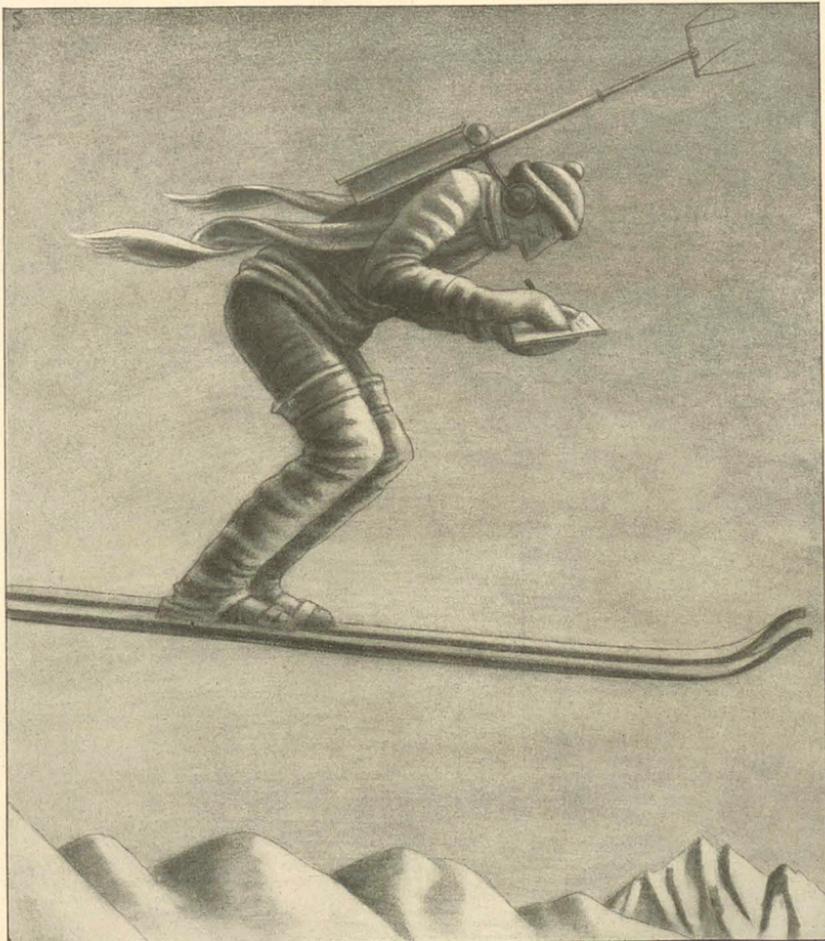
Bald glühen alle, bald nur die grünen — und die Menge, von unten her bestrahit, wird verweht aussehen. Dann brennen nur die roten — und die Damen werden entzückt beleuchtet sein; und so fort. — Wir beizen! wir färbeln ein, was das Zeug hält; inwieweit, wüßten Sie keine entlegenen Augen; stärksten Eis nicht! Soweit der Schnee unserer Wände tiefend wird, wird er durch die überwältigende Kälte des nicht tiefenden Teiles bald wieder zur Erstarrung gebracht — und wir erlangen ein funkelndes Eisgewölbe von bislang ungeahnter Pracht.“ — Lautenschlag warf sich stolz in den Schnee — das ich getrotzt dem Himmelsgewölbe an die Seite stellen darf! Dem Bauherrn setzen wir Karbapfen bei; in den Schmelzvorhängen wird sich die Farbe lösen und die Wände bunt bestreuen.

So werden die Besucher unfestes Domes fortwährend lebendige Gekhaltung, Umgestaltung der Innenarchitektur erleben. Dabei wird der Bau, elektrisch durchheizt, nur immer fester zusammengeklebt; — so warm wird es sein, daß die Damen ausgeglichen bis zum Habel Schläufschuh laufen zu den Klängen von sechs Orchester, deren gedrückte Mitglieder sich aus Eingeborenen der Antarktis und der Antarktis zusammensetzen. Wir — o wie — es ist gar nicht zu überblicken, was wir alles bringen! — Lausliche Schneekammern, in die meterdicken Wände eingegraben, bieten erdhüßigen Paaren willkommenes Lager, sich abzukühlen. Karlar auf Eis, Auftern auf Schnee — sie werden sozusagen serviert auf einer Schüssel, die der

(Fortsetzung auf Seite 511)

## Ein moderner Sportsmann

(Erklärung von G. Schilling)



ist mit dem funken-telegraphischen Apparat zur Entgegennahme der Kurznoteierungen ausgerüstet.



„Hier oben wird man so unternehmungslustig. Ich könnte meinem Mann gleich Nebelböener aufsetzen!“

## Schneelicht

Es muß wohl draußen schneien.  
In meiner Stube Nacht, die mich bedrückt,  
Dringt zart ein Schein  
Und macht das Dunkel flüchtig, wie zerplüßt...  
Ich bin von diesem zarten Schein

Wohl aufgewacht?  
Als wärest du neben mir, wie einst, erwacht.  
Mir leuchtend mit dem Antlitz ins Gesicht.  
O sieh! die Dinge sind von da noch leicht.  
Und tief beruhigt schlaf ich wieder ein.

Geismann Schieder



Mit **Odol** übt man die zuverlässigste **Mund- und Zahnpflege** aus. Wer besonderen Wert darauf legt, seine **Zähne** blendend weiß zu erhalten, benutze außerdem

## Odol-Zahnpasta.

Odol-Zahnpasta reinigt vortrefflich und verhütet bei täglichem Gebrauch die häßliche Verfärbung der Zähne, sowie die Bildung von Zahnstein. Der köstliche Geschmack wird Sie überraschen!

**Nasen- und Profilverbesserung** gerant, schmerzlos in einer Behandlung auszuführen.

Gesichtshautschälbar, Beseitigt, Falten, Flecken, Nasentümel, abstoßend. Ohren, Kriegsanstaltungen im Kosmetischen Spezialinstitut, München Residenzstr. 12/IV. Neu.

Vor Bildausstellung.

Auskunft und Prospekt frei gegen Retourmarke.

**Echte Briefmarken**

Kriegs- und Unstern- in Säcken u. Paketen. In Stückzahl. Zur Probe **100 Kriegsmark. 40 M.** auch größere Pakete lieferbar. Große Preisliste und Zeitung gegen Doppelmärke. Albert Friedmann, Leipzig, Postfach 81.

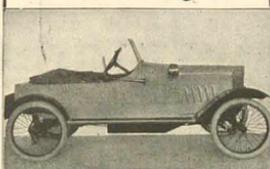


## CREME MOUSON

ist das begehrteste und wirksamste aller Hautpflegemittel. Bei regelmäßiger Anwendung macht Creme Mouson die Haut gesund, elastisch, jugendlich und beseitigt ihr jeden Geruch der Transpiration. Weitere Creme Mouson-Erzeugnisse: Creme Mouson Seife, Creme Mouson Kinderseife, Creme Mouson Reisesoife, Creme Mouson Toilettepulver, Creme Mouson Rasierseife, Creme Mouson Talkpulver.

Fabrikanten:  
**J. G. Mouson & Co.** / Gegründet 1798 in Frankfurt a. M.

## Ska-Wagen



Das billigste Auto in Anschaffung und Betrieb. — Hervorragender Bergfaher. — Geschwindigkeit ca. 60 km

Das Auto des Laien, des Gewerbetreibenden, des Sportsmannes.

Kurze Lieferfristen.

Süddeutsches Kleinautowerk  
G. m. b. H.

München 23, Herzogstraße 7  
Telephon Nr. 30710.

## Hansi Schokolade-Kakao



OTTO RÜGER  
DRESDEN-  
LOCKHARTZGRUND  
UND  
BODENBACH  
i. B. ELBE

Sein neues Gesamt-Verzeichnis versendet an Interessenten umsonst und portofrei der Verlag von Albert Rangem, München-10

## Herutamer



Der Rücken verschluß  
elastisch u. verstellbar



gewährt bei freier Atmungsmöglichkeit straffen Sitz

MECH. TRICOTWEBEREI STUTTGART LUDW. MAIER & CO. BÖBLINGEN UND S. LINDAUER & CO. \* KORSETTFABRIK \* CANNSTATT,

# Subskriptions-Einladung

für die Leser des „Simplicissimus“  
zu ermäßigten Vorzugspreisen!

In gleicher Ausstattung wie das im vorigen Jahre erschienene, überall mit großem Beifall aufgenommene Wennerberg-Album befinden sich zwei neue Albums beliebter Künstler in Vorbereitung, die demnächst mit folgenden Titeln erscheinen werden:

## Lutz Ehrenberger-Album Walter Trier's Panoptikum Wennerberg-Album

Gleichzeitig erscheint nach Beendigung des Neudruckes in neuer Auflage:

Jedes Album mit 20 in feinstem farbigen Kunstdruck auf Chromo-Kunstdruckkarton ausgeführten Bildern nach ausgewählten Originalen und mit illustrierter Selbstbiographie der Künstler Quartformat / In vornehmem Einband mit buntem Titelbild

Die Namen der hier genannten drei Künstler sind weiten Kreisen des Publikums, namentlich aber den Lesern des „Simplicissimus“ rühmlichst bekannt. Lutz Ehrenberger ist der Meister-Darsteller mondäner, nervös-graziöser Frauengestalten. Einberückender, mit zarter Pikanterie gewürzter Reiz geht von jedem seiner Bilder aus, die er persönlich für dieses Album ausgewählt und mit einer launigen Selbstbiographie versehen hat. / Ganz anders Walter Trier, anerkannt als einer der besten humoristischen Zeichner der Neuzeit! Jedes seiner Bilder, die er mit großer Liebe für sein Album mit dem charakteristischen Titel „Trier's Panoptikum“ bereitgestellt hat, kann als ein Meisterwerk humoristischer Kleinkunst bezeichnet werden. Man fühlt ordentlich das Wohlbehagen, das man er sich in die Darstellung der verschiedensten Raritäten seines Panoptikums versenkt hat, ein Wohlbehagen, das unwillkürlich auf den Beschauer überfließt, dem so jedes Bild dieses Albums eine Quelle frohen Betrachtens und heiteren Erlebens wird. / Wennerberg's „Süße Mädels“ sind ja weltbekannt. Seine Bilder gelten überall als die Perlen volkstümlicher Kunst; auch er und Walter Trier haben amüsante Selbstbiographien für ihre Albums geliefert.

Von den Albums können bei der schwierigen Papierbeschaffung nur verhältnismäßig kleine Auflagen hergestellt werden, die wahrscheinlich bald vergriffen sein werden. Der Verkaufspreis im Buchhandel wird voraussichtlich 3000 Mark betragen. Um den Lesern des „Simplicissimus“ Gelegenheit zu bieten, sich unter allen Umständen Exemplare zu sichern, laden wir hierdurch zu Vorausbestellungen zum ermäßigten Subskriptions-Vorzugspreis von 1000 Mark ein. Bestellungen, die auf nebenstehendem Bestellschein bis 12. Dezember hier oder bei einer Buchhandlung eingehen, werden für den Preis von 1000 Mark erledigt. Spätere Bestellungen können nur zu den dann gültigen, voraussichtlich wesentlich höheren Preisen ausgeführt werden, wenn die Albums überhaupt noch zu haben sind. Alle drei Albums sind für

### Weihnachtsgeschenke

hervorragend geeignet, sie werden schnell gewissen Seltenheitswert erlangen und eine Freude für jeden Sammler sein. / Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen, eventuell direkt die Verlagsfirma

**Dr. Eysler & Co. A.G.**

Berlin SW 68, Markgrafenstraße 17

### Subskriptionsschein

Ausschneiden und der nächsten Buchhandlung oder direkt an den Verlag Dr. Eysler & Co. A.G. in Berlin SW 68, Markgrafenstraße 17 einsenden.

Die Unterzeichneten bestellen hiermit zum ermäßigten Subskriptions-Vorzugspreis von 1000 Mark für jedes Album die in der betreffenden Bestellspalte genannte Anzahl Exemplare des Albums und ersuchen sofort nach Fertigstellung um Zusendung unter Nachnahme des Dringens zuzüglich Versandkosten.

Name	Stand	Genaue Adresse	Wieviel Exemplare vom: Ehrenberger-Album	Trier's Panoptikum	Wennerberg-Album

**Roedel-Handschuhe**  
Schönstes Weihnachts-  
geschenk

**Rid? sche Berg- und  
Ski-Stiefel**  
nach eigenem Nähsystem  
weltbekannt!

Alle Arten Schuhwaren für jeden Zweck, für Sport,  
Strasse und Gesellschaft:  
**fertig und nach Maß!**  
E. Rid & Sohn, München, Fürstenstraße 7  
(ehemal. Dörmannplatz) Laden u. Versandbüro: Telefon 5230.  
(gegr. 1873). Vielfach prämiert. Tausende v. Anerkennungen.  
— Katalog auf Wunsch.



**Leistiger Kettensatz**

Versand-Abteilung Potsdamer Str. 52.

**Anfichten**

(K. Weich)



„Sehen Sie, da steht's wieder, daß Europa  
allmählich bereit.“ — „Ja, dann gibt's  
meistens nur noch eine Politik: Winter-  
sport.“

**Lechner's Fettpulver**

Uns treuherzig der gesündeste  
Pulver zur Erzielung einer  
jugendlichen Feinheit.  
In all täglichen  
Anwendungen.  
L. LECHNER - BERLIN SW 68

**HOEHL**

**Gebrüder Hoehl, Sektellerei**  
Geisenheim / Rhein

**DIE IDEALE**

DER HAUTPFLEGE

**MITIN  
CREME**

MITINPASTA  
MITINPOMME  
LICHTMITIN  
FROSTMITIN

CHEM. FABRIK  
**KREWEL & CO. AKT. GES.**  
KÖLN, A/RHEIN

HAUPTDEPOT:  
ARCONA-APOTHEKE, BERLIN N. 37, ARCONA PLATZ 5,  
TELEFON AMT-HUMBOLDT 1711 UND 3023

**Interessante Bücher**  
Herausg. v. H. Schönlank-Verlag  
(Hindl, Leipzig, Peilickestr. 14.)

Erleben erschienen:  
**Selma Lagerlöf**  
**Die Prinzessin  
von  
Babylonien**  
Erzählungen

Gebefert 520 Mark,  
in Ganzleinen  
gebunden 1000 Mark  
(Preise freiabnehm)

Zu beziehen durch die  
Buchhandlungen oder  
direkt vom Verlag  
**Alfred Rangem**  
München-19

**DIALON**

**WUND-PULVER**  
für KINDER und ERWACHSENE  
IN DEN APOTHEKEN

**Geschlechtsleiden**  
und ihre Behandlung durch unschädliche lang-  
erprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung  
und ohne Berührung bei frischen und ver-  
alteten Leiden. Ausführliche Broschüre mit  
Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen  
Dankschreiben versendet diskret geg. Mk. 20.—  
Dr. G.S. Ruaeiser, med. Verlag, Hannover, Bismarck-3.

**Simplicissimus<sup>14</sup>** Turkenstr. 57  
Ältestes und künstlerisch-originelles Cabaret  
Deutschlands  
Den 30. u. 31. Dez. Abschiedsfeier von Kathi Kobus.

**Regelmässige Verbindung**  
von Bremen über Southampton,  
Charbourg nach New York durch  
die prachtvollen amerikanischen  
Regierungsdampfer der United  
States Lines

Nächste Abfahrten:  
President Harding . . . 9. Dezemb.  
George Washington 13. Dezemb.  
America . . . . . 3. Januar  
President Roosevelt 6. Januar  
President Harding . . . 17. Januar  
America . . . . . 17. Februar

Verlangen Sie Prospekte  
und Segellisten Nr. 105

**UNITED STATES LINES**

BERLIN W 8, Unter den Linden 1.  
und alle bedeutenden Reisebureaus  
General-Vertretung:  
Norddeutscher Lloyd, Bremen

**Asbach**

# Waldorf-Astoria Cigarette

AKUSCHE

**Briefmarken**  
Ankauf - Verkauf - Versteigerung.  
Auszahlung ohne Kautions- und Ver-  
bindungen, d. H. ohne Fachkennt-  
nisse. *„Der deutsche Philatelist“*.  
Postämter gegen Portofrei.  
Spezialpreisliste „Deutsche Reichsm.“ M. 5.—  
**M. KURT MAIER, Berlin 30 W 8, Friedrichstraße 155**  
Telegraph. Zentr. 7079

**Weltbekannte Galerie „Moderner Bilder“**  
Bilder und Postkarten nach Gemälden von Wennerberg,  
Heilmann, Krieger usw. sind die feinsten, pikant. Darstellung.  
Musterkollektion 58 Bilder 870 Mark.  
Verlangen Sie den illust. Prospekt. Kat. N. 2.— in dem einbildl. Geschäft oder beim  
Kunstverl. Max Herzberg, Berlin SW 68, Neuenburgerstr. 37

Offes da



„Es ist doch ein erhabenes Gefühl bei der Raucher, wenn man seine  
Stohlenmarken alle richtig in der Schublade liegen hat.“

**HALALI-HUT** (gesetzl. gesch.)  
**HALALI**  
ist der elegante und vornehme  
Fronthebe- und Toilettenhut.  
**HALALI**  
imponiert durch seine fabelhafte  
Leichtigkeit als hygienische Kopf-  
bedeckung.  
**HALALI**  
ist das Ideal eines Sport-, Jagd-  
und Touristenhutes.  
Nächste Bezugsquellen zu erfragen bei  
**Halali-Compagnie m. B. H., Frankfurt a. M. 1, Moselstrasse 4.**  
— Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt. —

LIKÖR

# JACOBINER



**Leitz-Prismenfernrohre**  
für Jagd und Sport  
**Ernst Leitz Optische Werke**  
Wetzlar.

*Wahrer Eukrasin*  
**Das Original aller Nagelpoliersteine**  
Überall erhältlich.  
**KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 40**  
Potsdamer Strasse 122.

**Frauen es tagt!**  
Sie brauchen keine Quacks., App.  
Tropfen, Tabl., Tees oder Weisse  
Frauen, nein d. Lehrwerk d. Frauen-  
arztes Dr. med. Hettler über die  
Regelung der Kinderzahl, klärt Euch  
auf und vermindert Eure Sorgen.  
Preis M. 100.—, Nachnahme.  
Sanitäts-Behandlung M. Digel, Stuttgart 218.

**Gegen das Altern,**  
Blutergie, Idarische Säure, Rheuma-  
knoten, Gelenksentzündungen, nur  
die Zellkultur der biologischen  
Forschung, bei den meisten nervlichen  
Erscheinungsformen, *„Creme-Ola-  
na“*, Wirkstoffe überdies. Keine  
N. 115.— und 175.—  
**Otto Reindel, Berlin 92 22,**  
Glienickerstr. 4.  
**Scheinfed-Gas-Pistole** (D. R. P.)  
Lehmann Verlag-  
Waffe, verbess. Lux.-  
Modell M. 2000.— mit  
Patronen, Portoferra-  
to, kein Schuss, leicht. Ausb. Verf. ge-  
P. Gausinger, 16, Berlin W. 21.  
**Gummi** - Strümpfe, sämtl.  
chirurg. Artikel,  
Preis: gr. J. H. 11.6. E. 2. 1. 57.  
Birk 5, Jerusalem Str. 52.  
**Heiz-Apparate** elektrisch,  
Gasheizung gegen Rückstau-  
P. Hoffner, Breslau 2. 175.  
Über die Unschädlichkeit u.  
heilende Wirkung  
des Chromwassers gegen

**F. WOLFF U. SOHN KARLSRUHE**

**Kaloderma**  
**Rasier**  
**seife**

STEHET DURCH ZUSATZ VON KALODERMIS-GELEE  
AN DER SPIZEL JÄHRLICHER KUNSTFORSCHUNGEN

Wir bitten die verehrlichen Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen. / / /

**STOLWERCK**  
**GOLD \* SCHOKOLADE \* KAKAO**

Edelster deutscher Weinbrand:

# Scharlachberg Meisterbrand

Weinbrennerei Scharlachberg G. m. B. H. Dingen a. Rhein

# Solvolith

## Zahnsteinlösende Zahn-Pasta

**Hassia-Schuh**  
*Die elegante Fußbekleidung*

In guten Schuhmacherarbeiten erhältlich!!!  
evtl. Niederlagen bei der Fabrik erfragen.  
Schuhfabrik Hassia A.-G. Offenbach u. M.-S.

Seinen reich illustrierten **Kunstdruck-Katalog**, der über schöne farbige und schwarze Kunstblätter in allen Preislagen unterrichtet, versendet gegen Einfindung von **M. 40.—** (auch in Briefmarken) **Albert Langen, Verlag, München-19**

**Deutscher Weinbrand**  
**Scherer Original**  
Langen & Frankfurt a.M.

**L'Amour Homme's**  
*Le grand amour*  
in Wien

Erweitert auf holländisch Papier in Glanzleinen  
geb. 12000 M. — Jeder Band ew. 600 Seiten.

**Bestellschein**  
Ort und Datum: \_\_\_\_\_  
Name und Stand: \_\_\_\_\_

Ich bestätige hiermit die Bestellung von 1/4 des Rechnungsbetrags, wenn ich nicht anders angedeutet habe. Der Restbetrag wird durch die Buchhandlung zu zahlen sein.

**INHALT:**  
Erfahrungen / Leute, die ich kannte / Suedeten's Tagebuch / Heilige Nacht, eine Weihnachtslegende / Angew. Gedichte — Agathe's Der heilige Hans / Die Wälder zu andern Jagden / Kleinstadtgeschichten / Nachbarschaft / Das Köhlchen — Laubobergeschichten / Aus der Fieda / Aus dem Kallien / Das Aquarium / Unterwind eines bayerischen Landvolksgenossen / Filers Biederweide / Zweite Bucht / Die Dabbaten — Hebräer / Andrea Voss / Die Wünsche — Achnid / Der Lagerort / Mager / Der Klotz — Die Medaille / Die Lokalbahn / Mosaik / Einser Kasser / Leuberts Geschichte / Magdalena / Die Spröde / Das Säugelgehörn / Die erste August / Christnacht 1914 / Draumbau / Dichters Herings / Die kleinen Verandau / Waldlinden / Gebühne Schwägen — Nüchternheit / Romanschichten / Sonstige Bechichte / Ausgewählte Auszüge

Wär diese Gesamtangabe der Werke dieses stichtischen und bodenständigsten bayerischen Dichters zueid, selbst soll und den Seiten dann einen Satz, dessen Wert nie werden wird.

Ich liefere diese neue Gesamtangabe selbst vollständig auf Wunsch auch gegen Monatszahlungen von **1/4** des Rechnungsbetrags. — Bitte und Betragungsfrist vorbehalten. — **Bestellfrist befristet.**

Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68, Kochstr. 9 **Postfach-Konto 207 09**

**Nervenschwäche**  
Nerven- u. Gemütskrankheiten, Neurastheniker, die an Schlaflosigkeit, Denkmüdigkeit, Zerstretheit, Arbeits- und Lebensmüdigkeit, Angst- u. Gewangenskrankheiten, Müdigkeit, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. leiden, verl. Prossakt Nr. 8, geg. Eins. v. M. 8.—, über eine neue kulturreichende Methode, überraschende Erfolge in wenigen Tagen u. Wochen.

**Kultur- u. Sittengeschichte**  
Corinna, Bilder-Romane  
Nun ist: Bildliche Prof. Liter. Verlin, „Mahatma“, Hanjob 8 u.

**Interessante Bücher**  
fähig von Heide, F. Acker, Verlag, Weiltach 2 (Baden).

**Das Haarwasser der Vorchtigen**

**Arzte Juristen,  
Gehlehrte Kaufleute  
alle fragen**

**Dr. Lahmann's  
Gesundheits Stiefel**

In allen durch Plakate gekennzeichneten Schuhgeschäften zu haben, wo nicht, weisen Bezugsquellen nach **Eduard Lingel, Schuhfabrik A.-G., Erfurt.**

**Dr. Dralle's Birkenhaarwasser**

**Das Haarwasser der Vorchtigen**

die davon überzeugt sind, daß vernachlässigtes Haar, durch fette oder mangelhafte Pflege dünn und unföhen geworden, nur schwer wieder auf die ursprüngliche Schönheit zurückzubringen ist. — Vorchtige verwenden daher nur **Dr. Dralle's Birkenhaarwasser**, daß seit über 30 Jahren seinen guten Ruf bewährt hat und von **Ärgten und Laien empfohlen wird.**

# Pelze

Elegante Sport-Jacken  
Sport-Kostüme  
Herren-Sport-Röcke  
Edelfüchse

# M. Böden

Breslau München  
Ring 35 / Tel. 2666 u. 821 Theatinerstr. 50 / Tel. 28355

## Porzellanfabrik Fraureuth G-G

Geschirrfabrik Fraureuth (Reuß)  
mit 2 Malereien in Dresden

Gegr. 1865.



Fabrik für Kunst- u. Luxusporzellane.  
Wallendorf S.-M.  
mit Malerei Lichte (Thür.)

Alle Arten  
von  
**Gebrauchs-  
Geschirren**

in feiner und feinsten  
Ausführung



„Bob im Rennen“ Mod. eign. Werkst.

### Plastiken

und  
handgemalte Kunst- und  
Ziergegenstände

### Elektr. Tischlampen

Plastiken erster Künstler  
und  
Vasenlampen

Echt silber-montierte  
Aschenschalen, Vasen, Zierdosen, Marmelade- und Honigdosen  
(auf silbernen Tellern)

### Galerie-Bildcopien

auf Dosen, Vasen, Tellern und gerahmten Platten.

## Jogal

Hervorragend bewährt bei  
Gicht Grippe  
Rheuma Gelenks-  
schmerz Nerven-  
schmerzen

Jogal hilft bei Schmerzen und  
schleibt die Quarantänezeit. Wirkungsgrad bei Grippeinfekt.  
zu einem Kranken erheblich.  
Best. 64,3% Acid. succ. calc., 0,86% Chinin, 12,6%  
Lithium, ad 100 Anhydrit.

## BRIEFMARKEN!

Preisliste kostenlos.  
Heinr. Plötz, Hamburg 30 L.

### Frauen erwacht!

Hilft Euch vor „weisen  
Frauen“! Lest nach ver-  
gessenen Versuchen mit  
nutzlosen und wertlosen  
die „Verhütung der Empfängnis“. (Titelungabe hier  
nicht gestattet). Es befreit Euch von Sorgen!  
— Preis M. 100.— Nachnahme: Porto extra. —  
Buchverlag ELSNER, Stuttgart 112, Schloßstr. 57 D.

*Versicherung*

zusätzlich möglich durch mit-  
teilsfrei. Feuer- u. Diebstahl-  
versicherung. Wiedererstattung  
bei Brand- u. Diebstahl.  
Schnellere Zahlung. Best. die  
„Die Diebstahlversicherung“ — Ziel-  
intermediäre (Kontingenz-  
Brosch. gratis 25 6.—  
Otto Reibel, Berlin 50 00,  
Glienbahnstraße 4.

## Klio-Gold

Füllfederhalter

Überall erhältlich



Klio-Werk  
G. m. b. H.  
Hennof a. d. Sieg

# Exquisit

Echter alter  
Weinbrand



# STAFRAT

Die Perle der  
Liköre

## E.L. KEMPE & CO

## OPPACH & SA.

AKTIENGESELLSCHAFT



„Nichts'n na mo an Ton — aber mit Kät'naußschlag!“

Wald selbst ist. Am offenen Roß, dessen Kohlenglut eine Gießpumpenöhle füllt und zum blauen Funken ansetzt, lassen wir Baumstämme und Zehnfünftel röhren. Ob wir machen das schon! Haben Sie nichts gehört. Mann, von den tropischen Temperaturen in den Behältern der Gattinso. Ihre Ammosen kreisen die ästhetischen lieben besetzten Hüte als sie gehen nach. So muß es im Märchen von Dornröschen auch werden! — Und dieser fabelhafte, dieser schmerzlose und willige Bauhof! Brauchen Sie irgendwo einen Hof, einen Biergarten, ein Privatbüro — Sie schauen einfach Weißes heraus, sie durchstoßen nach oben oder unten zur Höhe oder zum Kubus die Schenkelrinne, die zuverlässig alles ausfallen, denn Ihre Basis wird, wenn's Ihnen genehm ist, dreißig Meter betragen. Für die höchste Höhe aber der furchtbar ansehnlichen Kuppel schlägt sie neunundneunzig Meter vor — eine herrliche Zahl, wie sie unsere Zeit und das vornehmste Sportpublikum braucht.“

„Privatbüro“ — wiederholte Metzner linnend und schmerz durchwühlend im Denken. „Aber fräglich die Dornen niederfahrend: „Die Antarktis und den Kubus braud' ich freilich! Und mit der höchsten Höhe bin ich einverstanden. Also: auf geht's, Herr Professor!“

— Den unerwartlichen Umtrieben Lautensding's glückte die Fertigstellung des Riesprojektes noch vor Weihnachten. Am 24. Dezember, dem Abend des Weltfriedens, fand die Einweihung statt. Menschenmengen, durch Dämmerung über wäsenden Nebel heranzuziehen, über in Reihenlagen befestigt, wurden vom Architekturoffizier aufgenommen wie Ameisen feind.

Amn schätzte Metzner schon im Saal. Der Professor hatte mit seiner elektrischen Fingerring eine Ballonkugel gummentrocknet, und die Wände begannen über zu leuchten. Das elektrische Publikum war angenehm überrascht, schloß sich aus den Umhänglungen und besaunte die laudlos herbeiziehenden Herkulesen. Ein Sonnenbaum, der größte, der in den Wäldern um Dornröschen gepflanzt werden konnte, schwebte an geblüht aus der Kuppel nieder und spiegelte sich mit all seinen goldenen Blättern im klaren Eis des umgebaren Fußbodens. So fand er man also wieder richtig, aus einer geheimnisvollen Tiefe sich aufwendend die unter die Füße der Gläubigen. Damen und Herren machten „Aha“ und schauten hinab in das Mysterium — und dann kam der Lautensding-Metznereische Glanz: ein Gießpumpenlittener über die Wände des Saalbodens, während keine Schlitzen im ästhetischen Gesellen und bald bestimmt fanden am Ort; durch Glorietoren wurde warmer Wind bis zum Stutzen erzeugt, der die Kennwörter durch über die Füße jagte.

— Aber einigen Redatoren fiel auf, wie der Boden nach der Mitte zu tiefer liegen mußte als an den Rändern — als sei er im Begriffe, sich zu wölben wie ein Schale. Diese Beobachtung war richtig. Lind Lautensding be-

griff über Oben. Die doch wohl übermäßige Durchwärmung des Raumes trug die Schuld. Gleich ausgedehnte Luft, eingeschlossen im Gedröh, wühlte weiter an ihm. Lind wußte sich die Wände, schon gerundet, nicht noch mehr runden konnten, bog sich der dicke Eisfußboden — er, ohne von Grundmauern gebildet zu werden — er, einfach aufgelegt dem Erdkörper, Hölle, der Frau formte sich um und um vollkommenen Kugel!

Kautensding geriet in leise Beforgnis und ließ die Hygienischen abstellen. — Seine Anordnung kam zu spät.

Gerade war die Preisverteilung an die Gewinner der Gesellschaften vorbei, und die Herrschaften wollten mit den Königen beginnen, obwohl man einander zurante, wie selten der Boden zur Mulde werde — da fiel oder lief notgedrungen alles in einem leisen, aber unmerklichen Gedröh nach der einen Bankeite — ja, rätselhafterweise dann die Wände herauf hinauf und schließlich in die Kuppel — die Damen freilich, man fand auf dem Kopf, man ispartierte richtig über die Decke wie Blüten — und dann die Gegenwand wieder hinunter — und immer so weiter — und immer schneller —

Dies war denn doch ein gewagte Experiment, dem smarten Publikum gebeten von einem satzlos-plumpen Untertanentum!

Kautensding aber, im hochgeklärten Geleitetbar, was er unterwage an Gednee antrat, damit überfließte er sich weiter. Er nahm zu an Umfang; sein Hochstimm aber blieb der gleiche: so wurden in ihm die Menschen immer besser geföhnt vor der letzten Katastrophe des Auseinanderbreitens während der Zeitfahrt.

Als überwältigender Knall landete er schließlich und deckte halb Dornen sich zu. Der Skulpturen stemmte sich dem Phänomen entgegen und schloß es in zwei Hälften auseinander, so daß ihm, wie einem faulen Ei, die Dornen der Anglisthewigen entfielen und ein empfindlicher unter das glühende Sternengelt der heiligen Nacht.

Dann aber zeigte sich, daß eigentlich nichts Schädliches geschehen war. Ein paar Dornenblenden waren geplatzt, in zwei Ringer verflochten, ein paar Verbindungen zerbröckelt. Kautensding hatte sich Willensplitter in die Bauchschwarte gefallen, und der Gattin hatte in der Aufregung seine große Meeresschwammfeder verlor — die wieder abging; im Übrigen aber hatten die beiden da einen neuen Sport kreiert: den Lammleinport! Lind sie ließen ihn sich patentieren.

Er wird die nächsten Jahre das Besetzte befristet; er wird der Winterzeit für Gespräche geben. Die Er-

finder denken an Vereinskaminnen, an Familienkaminnen, an Lammlein für Einzelpaare, an internationale Lammlein und andere mehr.

Man wird das Gelingen ausbauen, nach der Seite des Dornenflusses hin; es ist der Zeit der Stütze und Verstärkung, der tollenden Kautensding angeschlossen. Ob, man wird noch viel aus diesem Fingerig Gottes herauszustoßen.

Lammleinbill

Samstag auf die Nacht

Von Hans Stifftegger

„Gehen Sie mal, Ostelle, was war denn das für'n hüßlicher Kören heute nacht?“

„Y wasch so foun Kören gor nie“, antwortete die Gammewirtin treuerlich ihrem neuen Gast, der Professorstanz Kleinode.

„Du hört sich aber Beschiederliches auf! Wo wie nicht schlafen konnten bis lange nach Mitternacht! Sie haben doch keine verfluchten Dile zum Abendbrot gegessen.“

„A, moanan G' leicht D' Solstreich? Ja, ob' habn wohl a weeng g'tanng, wiffen G', weil Samstag war.“

„Gefungen ih gut! Geheißt mir das, aber nicht gefungen.“

„Nur, sie foun fast, wo sie finnen.“

„Lind woson haben denn manchmal die Wände gezittert? Mein Mann sagt, sie hätten mit den Gedußen auf die Diele getrampt.“

„Geh' möglt. A weeng stramp'n g'hört zu manchen G'angln dasa.“

„Lind das geht jeden Samstag so her in Ihrer Wirtshof?“

„W'woß a no“, sagte die Gammewirtin, der die Ausfragerei schon zu dumm wurde.

„Also hören Sie, das muß abgestellt werden, solange wie sie foun.“

„Geh' weg'n was?“

„W'ar' duden es nicht. W'ie müßen unsere Nachtrube haben.“

„Lind d' Solge maffan am Samstag a weig a Gaudi haben, d' g'nal' Hoch' san' i' am Berg. Seit a moa dent, war's immer so.“

„Wollen Sie Ordnung schaffen? Nicht? Dann werden wie es selber tun.“

„Da haben G' recht“, sagte die Gammewirtin und ging in die Küche.

„Dent' hoch an, Adolan, das Quachju und Bumbum soll nu hier jeden Samstag losgehen! Das dürfen wie nicht dulden. Da müßen wie uns tüchtig auf die Hinterbeine stellen.“

„Gut, meine Liebe, stellen wie uns.“

„Mir scheint, heute schwingen die Volksgesänge. Legen wir uns zu Bette“, sagte Professor Kleinert, als es am nächsten Samstag neun Uhr geworden war. Er sagte es eigentlich mit einem Gefühl starker Erleichterung, denn er war ein zartes Männchen, und was er bisher in dieser Beziehung an Schicksalstricken erleben hatte, das waren wiederum verwegene, schämige Gesellen gewesen, und jedem hatte der Nichtborsigkeit eines Meisterschiffers aus der Arbeit hervorgegangen. Wie ging man zu Bette und gedachte diesmal ungestört in den Sonntag hinüber zu schlummern. Aber die Volksgesänge schwingen nur, weil der Feldsch und der Jockl noch nicht eingeklagt waren und auch der Jockl noch auslief und weil ohne diese drei keine rechte Waahl in Schwung kommen konnte. Jetzt trafen sie alle drei auf einmal ein.

Die Gamsmutter brachte Schmäpp. „Gehs da lustl, Baumm!“ sagte sie und dachte zärtlich an ihre neue Partei.

Und nun schwingen die Volksgesänge nicht mehr länger.

Ein dröhnender Rundgesang fuhr an.

„Adolar! Hörst du, Adolar! Es geht schon wieder los.“

Er hörte es. Aber da ihm seine Nacht befallen hatte, so täufelte er mit schwärzenden Ahnungen einen tiefen Schlaf vor.

Nun entzündete seine Gattin eine Kerze, leuchtete ihm ins Gesicht und begann ihm so unanständig zu rästel, daß er die Täufung aufgeben und die Augen öffnen mußte.

„Wie kannst du nur schlafen bei solchem Lärm?“

„Es ist heute nicht so arg. Matilde, leg dich nur wieder hin und verlaß dich einschlafen.“

Aber gerade in diesem Augenblicke wurde es sehr arg. Denn jetzt waren der Herrsch und der Jockl warm geworden, und sie begannen unter langgezogenen Schreien einen Gestrampfen, und dreißig bis vierzigmalige Bergstiefel hämmerten donnernd den Takt dazu in den Fußböden hinein.

„Augenblicklich geht du hinunter und stellst den Aufzug ab!“

Da geschah das Megefschehene, daß Adolar den ehelichen Oberhofen verweilerte.

„Was fällt dir ein?“ sagte er. „Dat man nicht oft genug gefehen, wie unglücklich wild dieses Volk in der Feunteinheit werden ton? Soll ich mich hinschlachten lassen für ein wenig Schlad?“

„Habsdabarasda reid hoch auf der Alm“, sang indessen unten das wilde Volk.

Mit unglücklicher Verachtung maß Matilde ihren Gatten, der sich selber in seine Decke wickelte, um anzudeuten, daß ihn nichts auf der Welt bewegen könnte, sein Leben als leichtfertig auf Spiel zu setzen.

„Gut. Dann muß ich selber gehen.“ Er tat die notwendige Vorbereitung über, schlüpfte in ihre Pantoffel, nahm die Kerze zur Hand und wickelte alle Bewandlungen ihres Gatten feiner Antwort. Wenn begann das wilde Volk in rührenden Tönen die unterste Blätter des Hochlandesblumes zu besingen:

„Almarauf, Almarauf, bist a schens Bieamerll Almarauf, Almarauf, blühst so fehn rot!“

Da trat die weiße Gestalt mit der brennenden Kerze in die Lücke der rauchqualmenden Etübe.

„Sie hatte gehofft, daß die Wirkung ihrer Erscheinung nichtschmetternd sein werde.“

Aber die Wirkung war nicht groß. Sie wendeten die Köpfe ein wenig hin.

Dann schrie der Jockl: „Teats weida!“

Und sie taten weiter und schliefen sich an, auch die anderen Blumen des Hochlandes gehend zu besingen:

„Enjian, Enjian, bist a schens Bieamerll Enjian, Enjian, blühst so fehn blau!“

„Wird nu mal Ruhe sein?“ tief sie jetzt mitten in den Rundgesang hinein.

Nur Was fand wenig Beachtung und wurde nicht verstanden.

Woh der Jockl, der sie am nächsten Tag, drehte sich bald nach ihr hin, zog seinen Knüttel aus der Westentasche und sagte ihr zu: „Wol zweifei geht!“

Denn er hatte verstanden, wieviel ihr es sein möge. Nun war das Gefühl aus, und sie benützte die Pause, um nochmals zu rufen: „Ruhel Ruhe!“

Jetzt sagten sie ein wenig. Aber der Jockl schrie: „Obs weida teats!“

Und sie taten weiter und priesen nun auch die dritte Hochlandblume:

„Edweiß, Edweiß, bist a schens Bieamerll Edweiß, Edweiß, blühst so fehn weiß!“

Die Gamsmutter trat hinzu.

„D' Frau Professor meant, aufsehn sollte mir'n Enjian.“

„Jamoh, das meine ich. Wie brauchst Radstute!“

Darob erkauten sie höchlich.

Der Herrsch fand als erster seine Brautjung wieder. „Mach leicht zumbede, Alti?“ sagte er und rückte in die Bank hinein.

Jetzt löste sich die Verwunderung in dröhnenden Klängen.

„Kathen dähst a amal“, rief der Jockl und hielt ihre fehn Schmaßschälchen hin.

„Voll von Löcherl nit, dd so fauba is mia du?“ fragte der Jockl. „Schad, kannst mit Schwigamuntta wein.“

Alljährig erhub sich der Rundgesang:

„Und in Grabn drunt mit alt Schwigamuntta, Redt die Krautmadn nit gar guat. Wann sie freun tat. Däß i eton tat.“

„Wann die Krautmadn weida guat.“

Da endlich die nächste Erscheinung, sondern Jockl voll, und beachtete sich zu Bette, um in schlaflosen Stunden flüsternde Klänge der Nacht zu schlummern.

„So jämlich hatten sie es noch gar nie getrieben, wie in dieser Nacht.“

So prädestiniert war die Zeit noch gar niemals hingegangen mit Schmaßeln und Wäßen und Gestampfen und Schellen und Singen und Jucken.

Als sie endlich im dämmenden Morgen die Etübe verlassen hatten, fanden sie noch eine schöne Stelle um den Brunnen vor dem Hause und sangen gefunde Biersteller zu den Feisten des Etödweisses empor. Denn dieses Volk ist in der Feunteinheit unglücklich wild.

Des anderen Tages wanderte Professor Kleinert mit seiner Gattin in die Kleinau.

„Sie wurden beim Gendarmenposten mit einer bringenden Besondere vorkell, betreffend die nächtlichen Raubschiffe im Gamsgebiet von Ballang.“

„Sie forderten strenge Bestrafung der Missetäter und Abstellung des Unfluges.“

Aber sie trafen es nicht gut.

Denn eckens setzen es die Behörden niemals genehmigen, wenn die altberühmten Besondereheiten und etwöhnlichen Gebräuche der einheimischen Bevölkerung durch langweilige Eingriffe gelöst und verdrängt werden.

Und zweitens hatte der Postenführer von der Kleinau selber schon manchen gemüßelten Samstagabend mit dem Holzdamen im Gamsweidhaus zugebracht und wußte es gut, daß es dort harmlos zugeing. Und es war auch noch niemals eine Besondere eingelaufen.

„Er schüttelte unwillig den Kopf und sagte: „Kon Grund zu an b'herdlichen Einschießen.“

„Ge?“ fragte Professor Kleinert auf. „Dat man wohl fragen, für wann hierzulande die gefestigte Oberbehörde besetzt ist?“

„Von? Spierlund? Wann i' halt zuspriert, d' Gamsweid.“

Damit war die Anbelang beendet.

Ein Wagen rollte auf der Straße durch das Tal. Er brachte die Ehepaar Kleinert samt Reisegepäck zur Bahn.

Als sie über die Brücke saßen, dort, wo man oben an der Berglehne den großen Volksgesang hebt, grüßte sie aus der Höhe willkommener schlafender Naughten, das ein wunderliches Ehepaar wurde und ihnen noch lauter das Geleite gab.

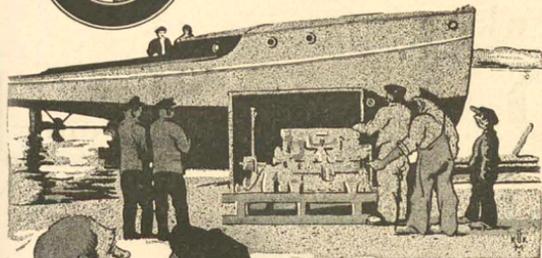
## Rodelheil!

(Ergänzung von E. Jähns)



„Schnell geht's bergab, wenn man mit einer Frau besetzt ist!“

# BAYERISCHE MOTOREN- WERKE A.G. MÜNCHEN



**EXPLOSIONSMOTOREN  
FÜR ALLE ZWECKE**

**BAD  
TÖLZ**

Das Kurhotel  
**G. Kisskalt**  
ab Mitte Dez. für Kur und  
Sport geöffnet. Beste Küche,  
Zentralheizung, Unterhal-  
tungen. — Tel. 14.

*Roeckl Handschuhe*

*Schönstes Weibchens-  
geschenk*

Dr.

Hersteller:  
J. KRON,  
München

**4ling**

**Seife**

Unvergleichlich in Duft und Güte!

**MÜLLER  
EXTRA**



Der  
**vornehme Herrenliefel**  
Oberrhein, Schuhfabr. J. Müller-Söhne & Co.  
Speyer a. Rh.



Interessante Bücher Kat. 13 und  
Porto-Freie  
Sicherer Versand, Leipzig-Str., Buchhandl.

Wir bitten die Leser,  
sich bei Bestellungen  
auf den „Eimplich-  
finus“ zu beziehen.

**Geschlechtsleiden!**

Drei lehrreiche Hefen à 50 Pf. — Porto extra. 1. Harn-  
röhrenleiden (frisch u. veraltet) mit Anhang: Weissfluß der  
Frau. 2. Behandlung der Syphilis. 3. Nervenschwäche spez.  
Mannschwäche. Keine Berührung, keine gift. Ein-  
spritz. Viele Anerkennungen. Schreiben Sie sofort, welches  
Leiden Ihnen Sorge macht. Alles völlig diskret.  
Dr. med. H. Schmidt, Spezialinstitut G. m. b. H.,  
Berlin NW 205, Rastowerstrasse 73. Preislist. 10-1, 4-7.

*Nicht nur*

*den köstlich-natürlichen Duft  
von  
Maiglöckchen, Veilchen, Rose,  
Flieder, Heliotrop usw.  
bietet Ihnen*

*Dralle's  
Illusion im  
Leuchtturm*



*sondern auch  
die wundervollen  
Phantasie-Parfüms  
Moll-Accord und  
Poppy  
in höchster  
Konzentration  
ohne Alkohol*

*ein Atom genügt!*

# Garmisch-Partenkirchen

Größter und schönster Wintersportplatz Deutschlands am Fuße des Wettersteingebirges und der Ammergauer Alpen.  
Sportplätze: Hausberg (Garmisch), Gudiberg (Partenkirchen), Rissersee, Grainau, Eibsee.  
Ski-sport, Rodeln, Eislauf, Eishockey, Eisschießen, Bobrennen, Pferderennen.

## Partenkirchen

**Kurhotel Grünwald** unmittelbar am Sportplatz  
Reine Südlage / Fließendes warmes und kaltes Wasser /  
Bäder / Appartements / Gedeckte Liegebalkons bei allen  
Zimmern / Vorzügliche Küche / Konzerte  
— Telegramme: Grünwaldhotel / Telefon: 243, 499 —

**Das Haus in der Sonne**

## HOTEL PARTENKIRCHENER HOF / PARTENKIRCHEN BESITZER A. B. CHOLEWA

Haus ersten Ranges in zentraler Lage mit herrlichem Gebirgs Panorama. Durch Anbau mit neuzeitlichen Errungenschaften bedeutend vergrößert und modernisiert

Fließendes Wasser / Bäder / Appartements / Große Halle / Bar Restaurant / Autogaragen / Jahresbetrieb / Telefon Nr. 305

### Café / Konditorei / Pension **Berghofer**

Partenkirchen, Ludwigstr. 12  
Fernsprecher 176  
Behaglich eingerichtete Fremdenzimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser.  
Zentralheizung — Bäder  
Bes.: J. Berghofer, Dir.: H. Reichhard.

### Konditorei — Café Fischer Partenkirchen

bestbek. Geschäft am Platze

Täglich Nachm. Konzert.

### Pension Kufermann

Partenkirchen, Bahnhofstraße

Erstkl. Haus — neuzeitl. eingerichtet

Zentrale freie Lage!

### Gasthof Melber

Partenkirchen

\*

Gut eingerichtetes  
Familienhotel

\*

Zentralheizung

Gute Weine / Gute Küche

### Hotel Post mit Park-Villa Partenkirchen

Das ganze Jahr geöffnet.  
Allbekannte gute Küche

**Hotel-Bar**

Zentralheizung / Autogaragen  
Eigenes Fuhrwerk / Telefon Nr. 16

### Pension Tannenbergl Partenkirchen

Familienhaus I. Ranges in freier sonniger Lage, nur wenige Min. von den Sportplätzen entfernt.

Teleph. 406

### Hotel Oesterreicher Hof Partenkirchen

Haus 1. Ranges  
Zentralheizung Bäder

Café-Restaurant

**E. O. Feuchter**

unter gleicher Leitung:  
Ostseehotel und Villa Senta Swinemünde.

Jeder Kenner verlangt

„Brauhaus-Biere“

Brauhaus Garmisch

Gegründet 1663

### Almwirtschaft Eckbauer bei Partenkirchen (1240 m)

### Das Werdenfelser Ski-Paradies

Aufstieg über Kainzenbad 1 1/2 Std. oder Graseck 2 Std.  
Verschiedene Abfahrten (markiert)

20 Betten — Ganzjährig bewirtschaftet

Besitzer: Dr. Th. Behrendt's Söhne.

### Otto Schiffmann, Garmisch

Schi-, Rodel- u. Sportbekleidung  
nur erstklassige Fabrikate.

Telephon 394



Das Spezialgeschäft  
feiner Lederwaren



**KARL HERZBERG**  
PARTENKIRCHEN  
LUDWIGSTR. 88

Elegante Pelze für Mode und Sport

# Pelzhaus Schwabe, Partenkirchen

Ludwigstr. 85.

## Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

Filiale Garmisch

Telephon 48, 319



Filiale Partenkirchen

Telephon 297

**Akkreditive**

**Depots**

**Geldwechsel**

**Skii-Unterricht am Sportplatz Partenkirchen**  
wird von den autorisierten Skiführern & Skilehrern des D.S.V.  
Hans Witting und J. Bergkofer.

Spezial-Damen- und Herren-Frisier-Salon  
**Rügener-Seebach**  
Partenkirchen  
Neue Bahnhofstraße 60b • • • Telephon-Nr. 378.  
Vielfach prämiert - Individuelle  
Damen- und Herren-Bedienung

**Karl Haril**  
Spezialgeschäft  
für Herren- und Damen-  
Sportbekleidung  
Wollwaren  
Partenkirchen

**Feinkostgeschäft**  
M. Müller  
Partenkirchen  
Bahnhofstr. 69 Tel. 375.

Corben erschießen:

Hans Reichel  
**Die heilige Frucht des Feldes**

Biblische Bauerngeschichte  
Gebestet 640 Mark.  
in Gangleinen geb.  
1200 Mark

(Preise freibleibend)  
Zu beziehen durch die  
Buchhandlungen oder  
direkt vom Verlag  
Ulbert Langen  
München-19

**Garmisch Hotel 3 Mohren**  
in nächster Nähe des Kurhauses  
**Gut bürgerl. Haus / Vorzügl. Küche**  
Gut geheizte Zimmer m. herrlicher Aussicht  
Das ganze Jahr geöffnet  
Mäßige Preise - Fernsprecher Nr. 30

**Hotel und Pension Garmischer Hof**  
Fernsprecher Nr. 73 Garmisch 5 Min. vom Bahnhof  
Vornehme Familien- u. Passanten-Haus, schöne Süd-  
zimmer mit Balkon u. prachtvoller Gebirgsansicht.  
Sommer und Winter geöffnet; Zentralheizung  
Besitzer: G. Seitz

**Haus Oberland**  
Bahnhofstr. Partenkirchen Telephon 455  
vornehme sanftlich eingerichtete Fremdenpension  
Bes.: Elis u. Georg Stüdel.

**Haus am Ried Partenkirchen - Kainzenbad**  
Familienpension in sonniger ruhiger Lage  
Jahresdurch  
Pächterin: M. Deigmayr.

**„Der Fürstenhof“ Garmisch**  
in eigenem großen Park gelegen  
Erstklassiges Haus  
Telephon 395 • • Zentralheizung

**Josef Hager**  
Partenkirchen  
Aeltestes Spezialgeschäft  
für  
Wintersport-Ausrüstung.

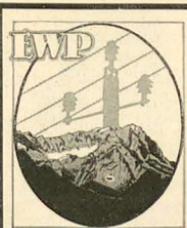
**Josef Schindl**  
Garmisch, Bahnhofstraße  
Stets größte Auswahl in  
Berg- und Skistiefeln

**Liebenfein, Partenkirchen**  
Berg- u. Sportstiefel,  
Haferlschuhe



**Marien-Apotheke Partenkirchen**  
Medizin drogerie / Weinhandlung / Chemisches Laboratorium  
**Likördestilliererie:**  
Die bekannnten Zugapitztropfen Mariengold,  
Klostertropfen - Telephon 212.

**Kitzbühel (Tirol)**  
800 m ü. d. M. Herrlichstes Skigelände.  
Grand Hotel 200 Betten, 30 Privatbäder.



**Elektr. Koch- u. Heizapparate**  
für Reife und Haus  
**Elektr. Werk Partnach**  
Creszenz Döllgast u. Söhne  
Partenkirchen

Verkaufsstellen: Partenkirchen, Ludwigstr. 96 / Garmisch, Bruggr. 11/5

**Ausblick vom Alpenhotel „Boedele“ / Größtes Skigebiet der Bodenseegegend 1140 bis 1467 m ü. M.**

Das Alpenhotel  
**Boedele**  
ob Dornbirn  
Höhenluftkurort und  
Wintersportplatz  
I. Ranges



Elektr. Beleuchtung  
Zentralheizung  
Sprungschanze, geprüfter Skilehrer.  
Prospekte und Auskunft durch das Alpenhotel Boedele. Post: Dornbirn (Vorarlberg), Österreich.

**Sommer- und Winterkurort Oberammergau 850 m ü. d. M.**

Größter und schönster Wintersportplatz Deutschlands  
(St. Moritz in den bayr. Alpen)

**Kur-Hotel Wittelsbach**

100 Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser • Behagliche Gesellschaftsräume • Musik- und Spielfäle • Fuhrwerk und Schlitten im Hause • Eigene Sportgeräte • Herrliches Skigelände in allernächster Umgebung bis 2000 m Höhe • Eigene Skikurse • Vortägliche Eis- und Rodelbahn, Eisfchiegen, Eishockey • Skiföring, Tallifahrt, Abwechslungreiche Preiskonkurrenzen • Täglich Konzert und Tanz • Gemeinnützige Ausflüge zu den bayrischen Königsschlössern. — Telefon Nr. 10 in ständig direkter Verbindung mit München. Direktion Ph. Kircher

**Bayerische Vereinsbank**

Filiale Garmisch  
Klammfr. 22.

München-Nürnberg

Filiale Partenkirchen  
Magistratsgebäude.

Wechselstube: Bahnhof Garmisch-Partenkirchen, Schalterhalle

Postfcheckkonto: Amt München Nr. 5308 / Fernruf Nr. 411, 111, 26.  
Beforgung aller Bankgeschäfte. — Schließfächer (Safes).

**Fasolt**  
Partenkirchen



Alexander Helmeyer

**Adolf von Hildebrand**

Mit dem Bildnis Hildebrands nach einem Relief von Theodor Georgi und 161 Abbildungen nach 237en Hildebrands auf 117 Tafeln, sowie einem Katalog über das gesamte Schaffen des Meisters.  
Einnmalige Auflage von 1200 in der Presse nummerierten Exemplaren. Gr. 201—1200 in Ganzleinen 10000 Mark; Gr. 1—200 mit der Hand in Halbbranz gebunden 18000 Mark.  
Preise freibleibend!  
Alfred Langen, Verlag in München-19

**Großer Erfolg bei der Aufführung in Dresden**

Sieben erschienen:  
**Hanns Johst Propheten**

Schaupiel  
Gespielt 200 Male  
Gebunden 400 Mark  
(Preise freibleibend)

Frankfurter Zeitung: In Dresden, von dessen Staatsbühne Hanns Johst's junger, in Aufsprung und Untergang glänzend „König“ seinen Siegerweg nahm, hat sich jetzt, nach zwei Jahren, der Dichter in der innigen und lobenden Stoff seiner Wachstums neu dem bewundernden Jubel seiner Hörer hingeben dürfen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag  
**Alfred Langen**  
München-19

**Sporthaus Kreiselmeier**  
Spezialhaus für Berg- und Wintersport  
**Garmisch**

Tel. 457.



**KUNSTHAUS EBNER**  
GARMISCH-PARTENKIRCHEN

# Roeckl Handschuhe

Schönstes Weihnachts-  
geschenk

## Lieber Simplificimus!

In der Sommerfrische erlauchtete ich von meinen Nachbarn, einem sehr jungen Ehepaar, wobei ich dieses:

Er: „Lieber, ich habe dir bis jetzt nichts gesagt, aber seit zwei Monaten... ich glaube, wir werden im März oder April taufen.“

Er: „Was! Schon wieder? Und wieder gerade den Winter über? Ich begreife dich gar nicht! Wann willst du denn eigentlich Ski laufen lernen?“

In einem Wiener Restaurant wird ein bekannter Vierter sehr schlecht bedient. Er ruft den Kellner: „Dere Dore, willst Er, wann ich zum letzten Mal hier war?“ — „3 woch net, Euer Excellenz — gestern? Der vorgestern?“ — „Mein, heute war ich zum letzten Mal hier.“ Spruch's und gimn.

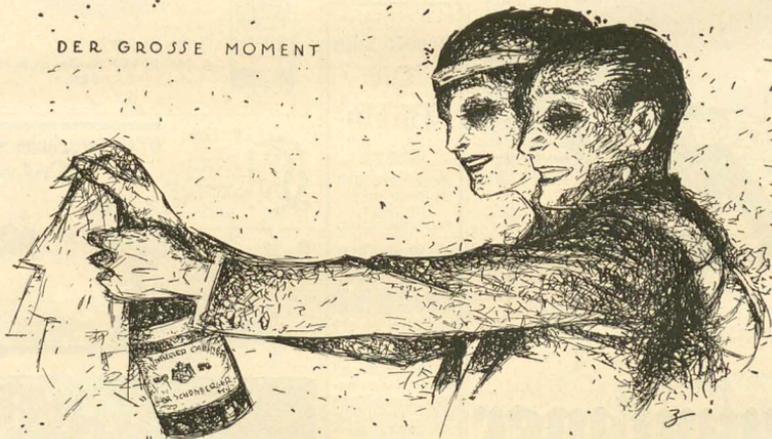
für  
den Weihnachtstisch!

# GOERZ

**Theatergläser, Trieder-Binokels  
Tenax-Kameras, Tischbarometer**

Drucksachen kostenfrei  
Opt. Anst. C. P. Goerz A.-G.  
BERLIN-FRIEDENAU 3

## DER GROSSE MOMENT



# SCHÖNBERGER CABINET - MAINZ

DER DEUTSCHE SEKT

# Canthal 1893

Canthal  
mwe  
gegr. 1823  
Mainz  
der deutschen Weinbranche

Der »Simplificimus« erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsgehäfte und Pollenfilialen jederzeit entgegen. — Bezugspreise: die Einzelnummer 75 M., das Vierteljahr 900 M., das Vierteljahr bei direkter Zusendung in Deutschland und Osterreich 980 M., Ungarn, Czecho-Slowakei, Jugoslawien, Polen und Lettland 1130 M., Finnland 1500 M., Obersee 2010 M., nach Holland 3 fl., Dänemark, Schweden und Norwegen 8 Kr., Schweiz 9 Fr., Italien 15 L., Großbritannien 8 sh., Frankreich, Belgien, Luxemburg 15 Fr., Spanien 9 Pes., zuzüglich des Portos in deutscher Währung. — Liebsabergausgabe in Deutschland und Osterreich das Vierteljahr 1900 M., bei direkter Zusendung in Rolle 2000 M., alle übrigen Länder das Doppelte der einfachen Ausgabe. — Anzeigenpreis freibleibend 140 M. für die 7gespaltene Nonpareille-Zeile. — Alleinige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweiggehäfte der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse. — Redaktion: Dr. R. Geheeb, Dr. H. E. Blath, Peter Scher. Verantwortlich für die Redaktion: Peter Scher, München. — Verantwortlich für den Inseratenteil: Max Haindl, München. — Simplificimus-Verlag G. m. b. H. G. Co., Kismundau-Gräflich-ll, München. — Redaktion u. Expedition: München, Hubertusstraße 27. — Druck von Strecker & Schröder, Stuttgart. — In Osterreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Frühel, Wien VI. — Expedition für Osterreich bei J. Rafact, Wien I, Graben 28.



# BOLLS

AMSTERDAM \* \* EMMERICH



## HERZ



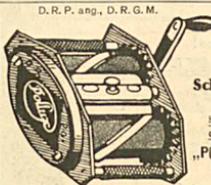
Neuzeitliche Formen  
in anbewahrter Qualität

— 20°

(K. 10/11)



„Ich plant', ich dreh' den Wasserfaß auf und verriet' morgen anser Fude als Eis-pafast.“

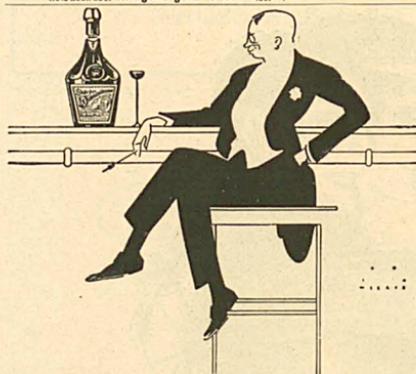


D. R. P. ang., D. R. G. M.

Unentbehrlich für jeden  
Selbststrasierer!  
„POLLUX“  
Schleif- und Abzieh-Apparat  
für Rasierklingen

Schleifen auf Stein, Abziehen auf Leder,  
ohne Auswechseln der Klingle.  
„POLO“ Apparatebau-Gesellschaft m. b. H.  
Abteilung S.  
Düsseldorf, Herzogstraße 63.

**BRIEFMARKEN**  
1100 versch. Koggenarten N. 7200.— 12 versch. Markungen N. 300.—  
25 versch. Deutsche Kolonial N. 6500.— 75 — Mittelstaaten N. 400.—  
31 — Französ. Kolonial N. 450.— 10 — Antillen, etc. N. 275.—  
**MAX HERBST, Markenhause, HAMBURG H'**  
Illustr. Preis-Liste über Kriegsnotgeld - Alben - Post-  
liste auch über



Likör der  
**Dominikaner**  
Privileg der Distillerie  
**Landauer & Mactholl**  
Seit 1861 Reilbronn Seit 1801



Generaldepot: Berlin N 39 **Elville**

Goebenerschen:  
**Arnold Ullig**  
Die  
**Bärrin**

Roman

Gebietet 640 Mark  
In Bangolen geb.  
1200 Mark  
(Preis frei liegend)

Der Arnold Ullig ist  
weiß Deutschland seit  
seinem grandiosen Ro-  
man „Ararat“. In  
seinem Werk raucht  
die Stimme der noch  
dem Mutterboden an-  
gehörig verbundenen Ararat-  
Schickel ist hier tief  
eingebettet in die dun-  
keln Heimlichkeiten  
seiner Wälder. In  
dieser „Bärrin“ Ullig  
ist Ullig wieder eine  
Gestalt geblüht, monu-  
mental und dennoch  
blutvoll wie der Alex-  
ander im „Ararat“,  
wenn auch von päny-  
lich anderer Art und  
andere Schickel -  
lebendiges Menschen-  
tum, zum Mitgefühl  
geleitet. Dies ist ein  
schönes, hartes, eigen-  
artiges Buch, das viele  
Vereine zu sich zwingen  
wird.

Zu beziehen durch die  
Buchhandlungen oder  
direkt vom Verlag  
**Albert Langen**  
München-19

Alleinige Hersteller:  
**A. HOLMES & Co. m. b. H.**  
MÜNCHEN 8

**Max Lindner**  
Biedersteiner,  
München,  
Herrstraße 42.  
L. Spezialfirma für  
ästhetische Zahn-  
ärztl.  
Katalog gratis.

**Wildlederschuhe mit Eri-Puder**  
wie neu  
Nur mit **Eri-Mary**

**Enthaarung**  
Gesichtshaare und alle häß-  
lichen Körperhaare ver-  
schwinden schmerzlos und radikal  
„Diplomat“: garantiert un-  
schädlich M. 50.—, 75.—,  
verstärkt M. 100.—, 150.—  
Otto Reichel, Berlin 22 50,  
Eisenbahnstrasse 4.

**DAVID SOHNE**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
**HALLE 4/S.**

**Mignon**  
KAKAO  
SCHOKOLADE



## Khasana Badesalz

steigert die wohlthuende Wirkung des täglichen Bades. Macht das Wasser weich, ist für den Körper eine besonders angenehme Erfrischung. Unentbehrlich hierzu sind Khasana-Seife und Khasana-Talk-Puder.

Diese Khasana-Erzeugnisse sind in den vielen tausend Geschäften erhältlich, in denen Khasana-Parfüm und die übrigen Khasana-Artikel zu haben sind.

Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M.

KEIN SPORT  
OHNE HAUTPFLEGE MIT



**Syntin**  
**eife**  
und Creme

GEORGE HEYER & CO  
HAMBURG 4

Walter v. Molo

## Die Liebes- Symphonie

Endgültige Ausgabe  
der vier kleinen Ro-  
mane in einem Band

Gebefet 600 Mark  
In Ganzleinen geb.  
1200 Mark  
(Preise freibleibend)

Sieben  
erschieden!

Zu beziehen durch die  
Buchhandlungen oder  
direkt vom Verlag  
Albert Langen  
München-19



DER  
**BESTE**  
**GLEITSCHUTZ**  
BEI SCHNEE u. GLATEIS  
UNENTBEHRlich

## PETER UNION ZAHNRADREIFEN

Ludwig Thoma  
Gefammelte Werke in sieben Bänden  
In den Buchhandlungen vorrätig  
Verlag Albert Langen, München-19

**Klares Bild**  
durch  
**NG-Busch**

**BRILLENGLÄSER**

in allen besseren optischen Geschäften erhältlich  
Nitsche & Günther  
Optische Werke in  
RATHENOW  
Schutzmarke  
in jedes Glas eingegraben

Emil Busch & Co.  
Optische Werke in  
RATHENOW

**Graeger Sekt** Hochheim  
a. Main



# Steigerwald-Liköre

Hochwertig!



Steigerwald Aktiengesellschaft Heilbronn a. N. — Stammhausgründung 1869.

MARGRAF & CO.

BERLIN  
UNTER DEN LINDEN 21

JUWELEN, PERLEN



## Modellhaus Cinak



MÜNCHEN: ARCISSTRASSE 14  
BRIENNERSTRASSE 8  
KÖLN: HOHESTRASS 38

KOSTÜME · MÄNTEL · KLEIDER



# SENER-PUNSCHE

Die hervorragendsten Musik-Instrumente.  
Gramola, Electro-Gramola, Gramonium.  
Das unerreichte Gramophon-Platten-Repertoire.  
Künstlerplatten, Orchestermusik, Tanzplatten.  
Offizielle Verkaufsstellen in allen Städten.

# Gramophon

Eingetragene Schutzmarke



### Brust- und Lungenleiden

Schwindsucht (Tuberkulose), Asthma, Engbrüstigkeit, Hals- und Kehlkopfentzündung, veraltete Catarrhe, Husten und Verschleimungen der Atmungsorgane wurden seit uralten Zeiten durch den auf wissenschaftlichen Boden wachsenden echten **Phosphorin** wirksam bekämpft u. oft rasch ausgeheilt oder gelindert. Seit Jahrzehnten bewährtes Naturmittel. Tuberkeln verkalken sich, Bronchien schwächen im Auswurf, Appetit, Gewicht u. Wohlbefinden hoben sich bald fast den meisten Dankeschreiben. Eine durchgreifende Kur erfordert 6—12 Pakete. Paket 175.—Mark.



### Nerven- und Gemüthsleiden

der verschiedensten Art, wie Nervosität, Aufgeregtheit, Nervenschwäche, Angstzustände, Schwermet, Hysterie, Hypochondrie, Migrän, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit usw. werden durch den altwährlichen, echten **blutstärkenden Herbaria-Kräuterparadies** hervorragend günstig beeinflusst und bekämpft. Schlaflose Nächte verschwinden in kurzer Zeit und geistige Kraft und Fröhlichkeit kehren ein. Paket 100.—Mark. Probe-Ker 3, durchgreifende Kur: 6 bis 12 Pakete.



### Arterienverkalkung

des Herzens u. des Gehirns wird erfolgreich vorgebeugt durch unsere bewährten **Herbaria-Arterienverkalkungs-Tee**. — Der Tee fördert die Blutströmung in den Schlag- u. Pulsadern, verhilft, Kalkablagerungen u. löst schon bestehende auf, macht das Blut flüssiger u. erhöht die Elastizität der Gefäßwände, so dass dadurch Brüche (Schlaganfälle) verhütet werden u. die Arbeitskraft länger erhalten bleibt. — Viel Anerkennung! Paket 475.—Mark. (für 6—12 Pakete.) Versand durch dessen Versandpostkarte erfolgt.

### Endwig Thoma

**Die Daßferin** und andere **Wichtigkeiten**  
10. Auflage  
Geselltes 520 Mark.  
In **Ompleten 12000 Mark.**  
Preis **fest** 21 Mark.  
Zu **ber** 20 Mark.  
Zu **den** 19

DAS SCHÖNE WEIHNACHTSGESCHENK  
ist der elektrische Heiz u. Kochapparat



# Rowenta



ÜBERALL ERHÄLTlich  
FABRIKAT DER FIRMA WEINTRAUD & CO. G.M.B.H. OFFENBACH A.M.



„Steh mal, was der Herr für einen kolossalen Bizeps hat!“ — „Ja, der ist auch Aktionär einer Papierfabrik und schneidet seine Coupons selber.“

## Bunte Beine

Nächtlich sah ich diese Szene  
und ich führe sie träumend fort:  
Meechens mit die schlanken Beine  
lodten mich zum Wintersport.

Und besonders eine Blonde,  
wollbejumptet in taktis,  
die wo mit sich rodeln ließ,  
war's, die mich bezaubern konnte.

Doch auch hat mich die bezaubert,  
welche schwarz von Haar  
und als umgekehrter Blaubart  
männermörderisch war.

Oh die Güte der Gebeine —  
der Gesichtes hieß es sonst —  
wenn ich euch gewachsen schein,  
ist es eine große Kunst.

Gleitend, purzelnd, telemarkend  
schwingt sich Bein in Bein.  
Was ist schließlich mein und dein?  
Wintersport ist so erstarkend!

Peter Scher



„Gunnar, komm doch endlich mal runter aus der Luft, das Mittagessen wird ja kalt! Das hat man davon, wenn man mit einem Skisprungweltmeister verheiratet ist!“

## Die Eifersucht

Von Will von Weech

Ob nun Karl Maier mit einer Fäulnis oder einer Inzelsbandentzündungswangig auf der Brust kranke, blieb ihm gleich; durchs Ziel ging er allemal als Erster. Es war klar, daß der kleine Jemengart Schneider das Ding voll Bewunderung und Ekel überquoll, trotz sie dem Sieger warme Dreien überreichen oder heißen Tee reichen durfte. Dagegen trankte sie die Schwämme bis zur Klappenverwässerung und konnte bald besser kläufeln als alle anderen Frauen.

„Das genügt nicht!“, rügte Karl Maier. Er hatte mit ihr auf den Großhölzner nur um eine Stunde länger gebraucht als der „Dürer“ vorzeichnete. „Meine zukünftige Frau muß so kläufeln, daß ich mich für sie in keiner Weise ausgeben kann.“

Da der Abend im Juchamen war, benahm Jemengart Schneider die hellen Nächte, um den Umprung und die furchige Schlußfahrt bis zur Vollkommenheit zu üben. Der Tag zeigte nicht mehr aus, Jemengart Schneider wurde so mager und schmächt, daß der Arzt für schließlich den Sport für diesen Winter ganz verbot und sie das schlichte blaue Eistgewand an den Nagel hängen mußte.

Wie sollte Jemengart Schneider nun beweisen, daß sie die richtige Frau für Karl Maier ist? Das ist überhaupt schwierig, einen Mann zur Ehe zu bringen — schon weil so viele Frauen das Gleiche wollen.

Zum Beispiel Else Müller. Else Müller hatte die Ziererei und das Fräulein aufleben laßt. Sie wollte heiraten. Wenn man schöne Beine hat und heiraten möchte, darf man eben Else.

Else Müller kaufte sich auf Kredit des Geschäftes, für das sie stippete, eine Etschauerlinder, einen roten Jumper und eine geflickte schwedische Mähne. Aus dieser gerete sie die blonde Quaststrähne ins Gesicht, schnitt ihre karierten Pantaloons um die Hüfte ab und läßt eine Festkarte nach Bornisch.

„Sie klappte dem Trolch nach, der zum Sportplatz zog.“ Else Müller warf die Bretter auf den Schnee und sah um sich. Es gab Männer hier, und zwar wohlgestaltete, und ihre Weiber folgten Karl Maier, welcher soeben nach einem gelandenen Vierzigmeterprung die Saßen hinaufkletterte.

„Hübsche Beine! Festes Weib! Muß die Skilaufen können!“, durchzuckte es Karl Maier, als er Else Müller lächelte.



„Erstrecken Sie nicht, meine Damen! Bei den heutigen Preisen kann es jedem passieren, daß er vollständig ausgezogen wird.“

Da jedoch Else Müller mit dem rechten Fuß hilflos zu wecheln begann, beschloß er diese Vermutung fallen zu lassen. Er ging trotzdem hin und bot sich an, die hübschen Beine auf die Hügel zu schmalen. Es konnten weder die Beine noch die Hügel kläufeln, wie Karl Maier in den nächsten Stunden schickte. Aber die Augen konnten schauen, und zwar so, daß Karl Maier zu schweigen anfang — bei minus 20 Grad. Und es nestelte sich reizvoll, den hübschen Beinen, die aus der Anbetung eines Nöckchens annehmbar strampeln, vom Schnee aufzuheben.

„Sie haben Talent!“ Das hatte Karl Maier nach seiner Frau gesagt. „Talent habe ich!“, dachte Else Müller, „aber nicht zum Skilau.“ Und es war gut, daß bei der Heimfahrt das Wagenradel fast völlig im Dunkel lag. Wie das so kommt, wenn am Sonntagabend die Eier und Würstchen ein Dutzend über den Eisgängen bilden.

„Wo bist du gestern gewesen, Karl?“ fragte Jemengart Schneider.

„Unten.“

„Du er untes? Mit wem?“

„Mit — einem Anfänger!“ Sportleute sind gefächeltlos.

„Daß du die Oswald dazu hast!“

„Er hat Talent, dieser Anfänger!“

Da war Jemengart Schneider beleidigt.

Am Sonntag darauf sollte Else Müller der Telemark beigebrannt werden, der recht und der ist. Das will heißen, sie ist einmal nach rechts und das andere Mal nach links.

Karl Maier sagte: „Wenn du den Telemark kannst — und du kannst ihn bald —, gehn wir auf den Berggondel.“

„Und aufs Etschbecken!“, dachte Else Müller.

Eine hatte den kalten Sport längst über.

Heute war es nicht finster im Wagenadel, denn die Verkehrsverwaltung hatte verboten, daß die weißen Eier auf die Köpfe tragen dürfen. Else

Müller und Karl Maier waren aber schon so weit, daß ihnen die Selligkeit gar nichts schadete. Sie hatten sich heute im Café Sportplatz verabredet.

Jemengart Schneider gab es auf, nachzuworschen, wo Karl Maier am verhoffenen Sonntag gewesen sei. Man hatte ihr gesagt, daß der Anfänger ein furches Nöckchen trag und einen roten Jumper. Da wollte Jemengart Schneider und beschloß, noch mehr abzumagnen. Besonders als sie die Fuchtsitzanlage in der Stellung las.

Es wäre eigentlich zu Ende, aber man muß erzählen, was Jemengart Schneider erlebte, als sie im nächsten Winter einmal mit dem Sporttag nach Schillersee fuhr. In das Abteil neben ihr grieten ein paar Etschreunde von Karl Maier. Das war Jemengart Schneider sehr peinlich. Denn richtig stellte sich auch Karl Maier ein. „Aber er trug einen Überzieher, Etschhose und einen braunen Lederkoffer in der Hand.“

„Ein seltsamer Kunde! Auf Geschicksteren, sagt man zu Hauße, was?“ So umgelten diese Etschreunde.

Nachdem der Zug angefahren war, begab sich Karl Maier in ein kleines Kabinett.

Als blauer Notzeiger und mit Etschleifen an den Füßen und wieder mit dem braunen Handföhrer kam er nach einer Viertelstunde heraus.

„Dantoffelsch,“ gelächte die Freunde, „wenn du uns auf der Fuchstalm keine Kunde schickst, sagen wir's deiner Frau!“

Da wurde Karl Maier beleidigt. Er hatte auch Jemengart Schneider erblüht.

Jemengart Schneider fand das alles traurig und ein wenig komisch. Wie es so ist im Leben. Eine Etschhose, nicht mehr magere zu werden, sondern



„Heut müßt's Obacht geben, es san schon a paar Lawinen runtergegangen.“ — „Macht nicht, werden schon wieder aufgehoben.“

sich einen roten Jumper und eine geflickte schwedische Mähne anzuschaffen. Wenn ihre Beine aber nicht so vollendet waren wie die der ehemaligen Else Müller, so konnten sie doch besser kläufeln.

Und es gab schließlich noch andere Männer.

Man soll sich nie auf einen Karl Maier verlassen.

## Lieber Simplicissimus!

In einem Schwarzwalddorf traf ich mit einem Engländer zusammen, den man mit dem Adressat geben hatte. Der Engländer isten sich, wie so manche dieses Volkes, ganz besonders an die deutsche Sprache und seinen lieben Wort bewußt und trug das auch ungeheuer vor den anderen zur Schau. So stellte er sich, nachdem er fertiggelesen, keuzengerade am Tisch auf und sprach laut sein Zischwort. Darauf, als er nun merkte, daß er Befremden erregt, wandte er sich in gedehntem Deutsch an den ersten Hellen, der in diesem Falle ganz ich war, und befehle mich: „Ob, wannern Sie sich? In meinem Lande befehle die gute Sitte, daß, wenn man gepfeift hat und lutt geworden, und es einem auch so recht gezeichnet hat, daß man Wort den schuldigen Dank für seine Gaben abkletter.“ Ja, der darauf nichts zu erwidern hatte, sagte, am nur etwas so folgen: „In einigen deutschen Häusern befehle der Brauch, auch vor dem Essen ein Zischwort zu sprechen.“ — „Nichts vorzubehalten! nichts vorzubehalten!“ mahnte der Engländer ab.

Sehr Unerlehrer Hantler hatte sich entschlossen, in diesem Winter nur ein in ein Sport zu kultigen; der Rittkette vor alten, unten, unerfährten deutschen Sitte. Leider stellte sich der Unternehmung gleich zu Beginn ein außerordentliches Hindernis entgegen; denn als er sich die erforderliche Grundlage für seine Vortreibung, ein schickliches, graues Jagesattel, zu beschaffen ansetzte,



„Entschuldigen Sie, gnädiges Fräulein, würden Sie es vielleicht nochmal machen? Mein Freund hat es nicht gesehen.“

murden das in im Baden 20000 Mark gefordert, so daß er schmerzbezogen von seinem Vortag abbrechen mußte.

„Werden O“ ein gutes Geschäft machen, Wert, bei dem vielen Winter- sport?“ — „Das Dabestimmen!“ die Etschhose, wie die Notzeiger.

„Etschhosenfabrik bildkulturen, als wenn I Engländer waren, und zahlten ton I alleamt in deutsche Markt!“

Heute erhielt ich eine Einladung. Unter der Einladung steht: „Bei uns ist gar geheilt.“

## Vom Tage

Es sehr es uns mit nationalem Erfolg erfüllt, daß die deutsche Eisenbahnverwaltung loben bei der großen Weisung-Konkurrenz den ersten Preis davongetragen hat, ebenso sehr ist es anerkennend zu belegen, daß aus allen Teilen des Reiches das Auftreten einer schweren, offenbar infektiösen Erkrankung, der Frostbeulenpest, gemeldet wird; natürlich drängt sich auch hier wieder, wie man das allmählich nun schon gemerkt ist, der sogenannte Mittelstand in ungeschicklicher Weise vor, um von sich reden zu machen. Umsfassende medizinisch-polizeiliche Maßnahmen zum Schutz der übrigen Bevölkerung sind alsbald in die Wege geleitet worden, so daß für das in geordneten Verhältnissen lebende p. p. Publikum ein Anlaß zu ernstlichen Besorgnissen nicht vorliegt.

## Lieber Simplificissimus!

Vor kurzem besuchte ich eine kleine Stadt in Bayern, in der sich ein schönes altes Schloß befindet. Eines Vermittlungs wollte ich das Schloß besichtigen.

Kurz nach zehn Uhr meldete ich mich beim Verwalter. Ich wurde mit landläufiger Liebenswürdigkeit empfangen.

„Es wird nur in Gruppen geführt, wegen Schnauze allea —!“

„Gut,“ unterbrach ich, „was soll ich dann machen?“ —

„Kommn S‘ halt um elfe wieder“, und die Klappe an Wohnung schnellte herunter.

Punkt elf meldete ich mich wieder. Ich erhielt die beruhigende Mitteilung: „So ist sonst koaner da!“

„Allo,“ sagte ich, „wieviel Leute gehören zu einer Gruppe?“ Der Verwalter sah mich mißtrauisch an. „Fünft“, sagte er. — „Gut, ich nehme also fünf Karten!“ Dießem Vorschlag war er nicht neugierig und öffnete langsam die Türe zur Kasse. Der Verwalter deutete auf eine Karte an der Wand, worauf stand: „Einstritt 120 Mark, Reichsdeutsche 5 Mark.“

„Sonn S‘ Reichsdeutscher?“ frag er. Ich legte ihm meinen Paß und 25 Mark hin. „Das langt sei net, dös macht 485 Mark, viere à 120 und oaner à 5 Mark.“ — „Wieso?“ frag ich erstaunt. — „Ja mei — die andern vier fan Ausländer, wenn i‘ kann Ausweis ham!“ Dagegen war nicht an-

zukämpfen. — Wenn man in Bayern Schlösser besuchen will, empfiehlt es sich, nur in Gruppen zu „fünft“ zu reisen.

## Frei nach Julius Robert Mayer

Wir brauchen keinen Koboldschlitten, Warum? Weil wir schon unten sind, Und auch der Sch ist uns entglichen, Warum? Von wegen Gegenwind.

Uns schwebend auf dem Eis zu tummeln, geht nicht, weil’s schon bedenklich kracht, Kurzum, das winterliche Kimmeln ist nicht für unsereine gemacht.

Und doch, a Freunde und Gefährten, ergibt sich der Bewegungswunsch, indem wir sonst Gefährlich werden.

— Weg also mit dem Gangtimangl! Erzeugt durch Reibung eurer Hände in Form von Arbeit fort und fort medonische Reibquivalente,

das ist der deutsche Wintersport.

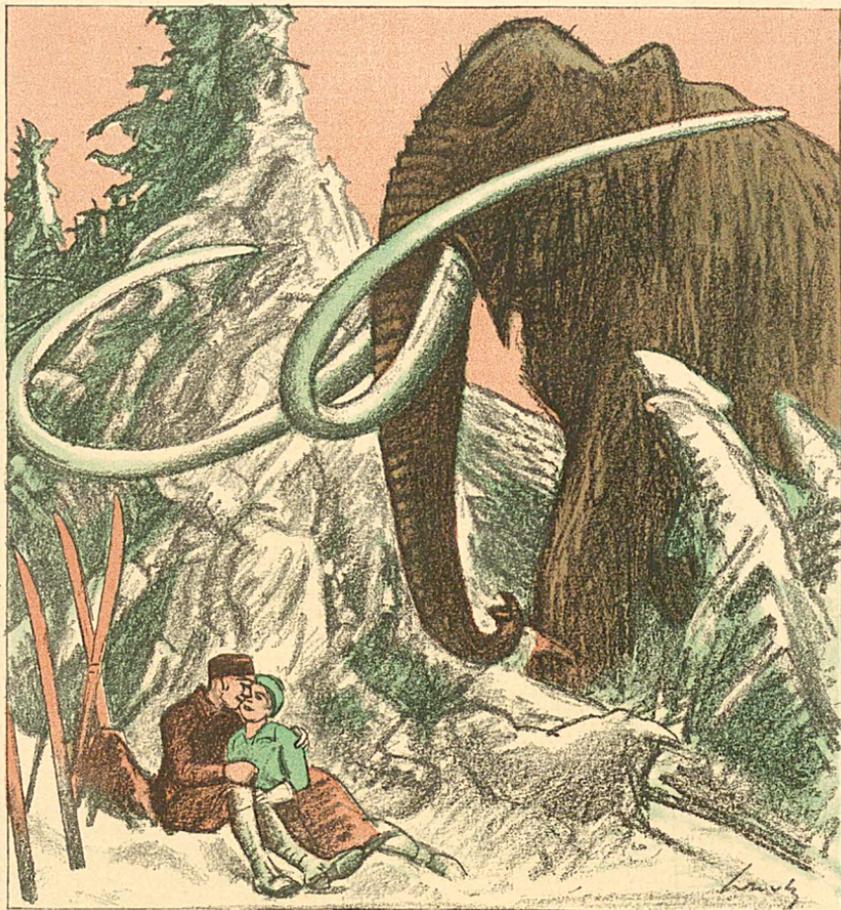
Katstett

## Der Fettkloß

(Erdmännung von 286)



„Ich würde auch gern Wintersport treiben, aber unsere Köchin ist nicht in die Berge zu bringen.“



„Immer daselbe! Gerade so haben wir's in der Eiszeit auch gemacht.“

## Menschen Sport

Die Menschen werden es nicht müde,  
dem Wintersport zu huldigen;  
wir wollen sie darum auch nicht peiden  
und sittenstreng beschuldigen.

Ein jeder kann und mag ihn treiben  
wie immer er nur kann und mag,  
zum Beispiel Sportgedichte schreiben  
für etwas Brotbelag.

Die armen Weiber dürfen rasen  
und stierend Kotosett eskeln,  
die Kinder in die Hände blasen  
und um die Ecke gehn.

Die fetten Leute in den Pelzen,  
die sind ja wohl die glücklichsten;  
erst wenn sie künstlich frier'n, gefällt's 'n  
gewöhnlich am nachdrücklichsten.

Peter Eder